

# Von Excel zur Effizienz

## Ein Leitfaden für die Digitalisierung in Energieunternehmen

[www.bayootec.com](http://www.bayootec.com)

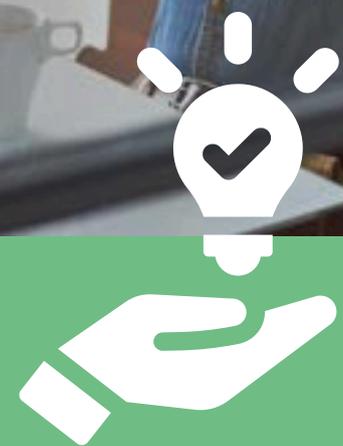
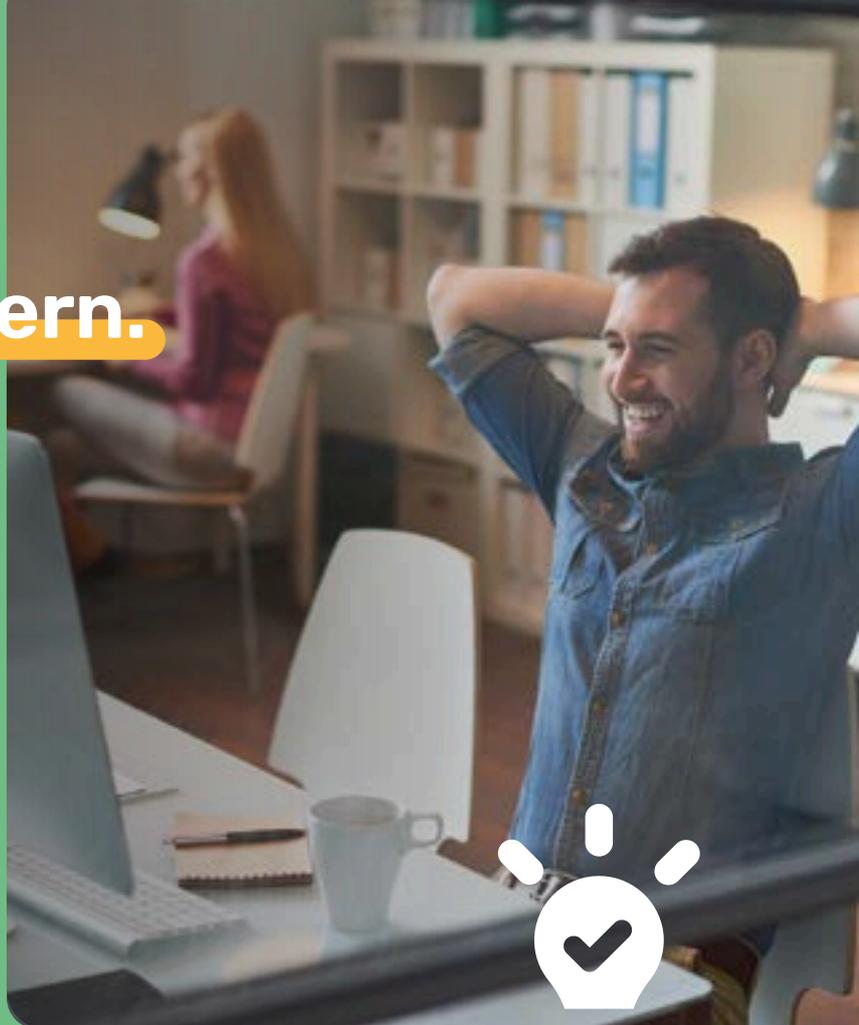
**BAYOOTEC**

# Excel war gestern.

In der Energiebranche sind Daten der Schlüssel zu fundierten Entscheidungen. Doch viele Unternehmen verlassen sich nach wie vor auf Excel-Tabellen, um wichtige Prozesse zu steuern.

Während Excel ein vielseitiges Werkzeug ist, stößt es bei zunehmender Komplexität, Skalierbarkeit und Datensicherheit an seine Grenzen. Maßgeschneiderte Software bietet eine effizientere, sicherere und skalierbare Lösung.

Dieser Leitfaden zeigt, wie Energieunternehmen den Übergang von Excel-basierten Prozessen zu modernen, digitalen Lösungen erfolgreich gestalten können.



---

Excel als Ausgangspunkt: Vorteile und Grenzen	<u>3</u>
Die Vorteile von individueller Softwareentwicklung	<u>4</u>
Schritt-für-Schritt zur Digitalisierung: So gelingt der Wandel	<u>5</u>
Checkliste: Der Umstieg von Excel zur Prozessdigitalisierung	<u>6</u>
Jetzt in die digitale Zukunft starten	<u>7</u>

# Excel als Ausgangspunkt: Vorteile und Grenzen

- ✓ **Flexibilität:** Excel ist schnell einsetzbar und für viele Anwendungsfälle geeignet.
- ✓ **Funktionsumfang:** Power Query, Pivot-Tabellen und XVERWEIS unterstützen Analysen und Berechnungen.
- ✓ **Kostengünstig:** Keine zusätzliche Softwareanschaffung notwendig.
  
- ✗ **Fehlende Skalierbarkeit:** Wachsende Datenmengen führen zu Performance-Problemen.
- ✗ **Manuelle Fehleranfälligkeit:** Hohe Fehlerquote durch manuelle Dateneingabe und fehlende Automatisierung.
- ✗ **Schwierige Integration:** Excel-Dateien sind oft isolierte Datensilos ohne Anbindung an andere Systeme.
- ✗ **Erschwerte Zusammenarbeit:** Gemeinsames Arbeiten an einer Exceldatei ist nur bedingt möglich, meist werden Dateien per E-Mail ausgetauscht, was oft zu Versionskonflikten führt.
- ✗ Nachverfolgbarkeit und Versionierung ist nur manuell über Umwege möglich.

## Fazit:

Excel ist ein nützliches Werkzeug, aber kein nachhaltiges Digitalisierungsmodell für Energieunternehmen.

# Die Vorteile von individueller Softwareentwicklung

## Maßgeschneiderte Software statt Standardlösungen

Maßgeschneiderte Softwarelösungen bieten Unternehmen die Möglichkeit, ihre spezifischen Prozesse optimal abzubilden. Während Standardsoftware häufig nur allgemeine Anforderungen erfüllt, können individuelle Lösungen genau auf die Bedürfnisse des Unternehmens zugeschnitten werden. Denn Tools sollten sich an Prozessen orientieren, nicht umgekehrt.

Dies sorgt für eine passgenaue Abbildung der Unternehmensprozesse und steigert die Effizienz. Zudem überzeugen maßgeschneiderte Lösungen durch ihre hohe Skalierbarkeit. Wachsende Datenmengen und neue Anforderungen lassen sich flexibel integrieren, wodurch Unternehmen besser auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet sind. Langfristig bieten individuelle Softwarelösungen zudem erhebliche Kosteneinsparungen. Die Reduktion von Lizenzkosten und die Effizienzsteigerung durch Automatisierung senken die Betriebsausgaben nachhaltig. Dies macht maßgeschneiderte Software zu einer zukunftssicheren Investition, die Unternehmen nicht nur anpassungsfähiger, sondern auch wirtschaftlicher arbeiten lässt.

# Integration und Automatisierung

Ein weiterer Vorteil individueller Softwarelösungen liegt in der einfachen Integration und Automatisierung bestehender Systeme. Über Schnittstellen können zentrale Systeme wie ERP, CRM oder Smart Metering nahtlos angebunden werden, was die Datenverarbeitung und -verwaltung erheblich erleichtert. Automatische Datenvalidierung minimiert das Risiko von Fehleingaben und Dubletten, was die Datenqualität und -sicherheit verbessert.

Zusätzlich ermöglicht die Prozessautomatisierung eine deutliche Reduktion manueller Aufwände. Routineaufgaben wie Abrechnungen, Budgetüberwachung und das Dokumentenmanagement können automatisiert werden, wodurch Mitarbeitende entlastet und Ressourcen gezielt für wertschöpfende Tätigkeiten eingesetzt werden können.



# Schritt-für-Schritt zur Digitalisierung: So gelingt der Wandel

## Bestandsaufnahme & Zieldefinition: Wo stehen wir und wo wollen wir hin?

Die Digitalisierung ist kein einmaliges Projekt, sondern ein fortlaufender Prozess, der mit einer fundierten Strategie beginnt. Bevor neue Systeme eingeführt werden, ist eine gründliche Analyse der aktuellen Situation notwendig. Unternehmen sollten folgende Fragen beantworten:

- **Welche Prozesse laufen aktuell über Excel?** Dokumentiert, welche Aufgaben mit Excel erledigt werden – von Berechnungen bis zur Datenspeicherung. Erfasst, wer in welchen Abteilungen mit welchen Dateien arbeitet.

### **Praxis-Tipp:**

Erstellt eine Übersicht über die bestehenden Excel-Dateien, ihre Funktionen und die beteiligten Mitarbeitenden. Dies hilft, den Umfang des Projekts realistisch einzuschätzen.

- **Wie sieht der ideale Prozess aus?** Macht euch losgelöst von Excel darüber Gedanken, was ihr eigentlich erreichen möchtet und wie der ideale Prozess dahin aussehen könnte. Oft ist man so in der „Excel-Denke“ gefangen, dass man den eigentlichen Zweck des Projekts aus den Augen verliert.
- **Wo treten Engpässe und Fehler auf?** Identifiziert kritische Schwachstellen: Sind Daten oft veraltet? Gibt es redundante oder fehlerhafte Einträge? Wie hoch ist der manuelle Aufwand?
- **Welche Ziele sollen mit der Digitalisierung erreicht werden?** Soll Automatisierung vorangetrieben werden? Geht es um eine bessere Integration mit anderen Systemen? Sollen neue Geschäftsmodelle entwickelt werden? Eine klare Zielsetzung ist essenziell für die spätere Umsetzung.



## Identifikation von Quick Wins: Wo lassen sich schnell Verbesserungen erzielen?

Nicht jede digitale Transformation muss sofort mit einer vollständigen Softwareeinführung starten. Kleine, schnell umsetzbare Quick Wins reichen für den Anfang.

- **Automatisierung einfacher Prozesse:** Gibt es wiederkehrende manuelle Tätigkeiten, die durch einfache Automatisierung abgelöst werden können? Bspw. Berichte generieren oder Daten standardisiert erfassen?
- **Cloud-basierte Lösungen:** Oft reicht schon der Umstieg von lokal gespeicherten Excel-Dateien auf eine zentrale Cloud-Plattform, um das Arbeiten effizienter und kollaborativer zu machen.
- **Wo treten Engpässe und Fehler auf?** Identifiziert kritische Schwachstellen: Sind Daten oft veraltet? Gibt es redundante oder fehlerhafte Einträge? Wie hoch ist der manuelle Aufwand?
- **Einfache API-Integrationen:** Bestehende Systeme lassen sich oft mit externen Datenquellen oder Dashboards verbinden, um bessere Analysen zu ermöglichen.

### Praxis-Tipp:

Statt alles auf einmal umzustellen, hilft ein Pilotprojekt. Wählt eine spezifische Abteilung, ein Geschäftsmodell, oder sogar zunächst nur einen Prozess aus, der am meisten von der Digitalisierung profitiert.

## Entwicklung einer individuellen Digitalisierungsstrategie

Der Übergang von Excel zu einer skalierbaren digitalen Lösung erfordert eine klare Roadmap. Dabei sollten Unternehmen schrittweise vorgehen:

- **Priorisierung der Digitalisierungsmaßnahmen:** Nicht alles muss sofort passieren – welche Prozesse haben den höchsten Effizienzgewinn?
- **Erstellung eines Umsetzungsplans:** Welche Systeme werden zuerst ersetzt oder erweitert? Welche Technologien sind notwendig?
- **Agiles Vorgehen statt Großprojekte:** Viele Unternehmen scheitern an monatelangen Softwareprojekten. Stattdessen sollte schrittweise vorgegangen und regelmäßig überprüft werden, ob die geplanten Maßnahmen noch sinnvoll sind.

### Praxis-Tipp:

Ein MVP-Ansatz (Minimum Viable Product) hilft dabei, schnell erste Erfolge sichtbar zu machen. Statt eine umfassende Lösung auf einmal umzusetzen, wird zunächst eine schlanke, funktionale Version entwickelt, die den Kernprozess abbildet. Auf dieser Basis kann die Software gezielt erweitert und optimiert werden – basierend auf echtem Feedback von Nutzer:innen und konkretem Bedarf.



## Technologische Umsetzung: Vom Konzept zur Realität

Sobald die Strategie steht, beginnt die eigentliche Implementierung. Unternehmen müssen entscheiden:

- **Standardsoftware vs. individuelle Entwicklung:** Während Standardlösungen oft schneller einsetzbar sind, bietet eine maßgeschneiderte Software langfristig mehr Flexibilität.
- **Datenmigration & Schnittstellen:** Excel-Daten müssen in ein neues System überführt und mit bestehenden Plattformen (z. B. ERP, CRM, Smart Metering) verknüpft werden.
- **Nutzerfreundlichkeit sicherstellen:** Die beste Software ist nutzlos, wenn sie nicht genutzt wird. Eine intuitive Oberfläche und benutzerfreundliche Prozesse sind entscheidend für den Erfolg.

### Praxis-Tipp:

Bezieht die Mitarbeitenden frühzeitig in den Digitalisierungsprozess ein. Schulungen und regelmäßiges Feedback sorgen für eine hohe Akzeptanz der neuen Systeme.





## Erfolgsfaktoren & typische Herausforderungen

Damit die Digitalisierung erfolgreich gelingt, sollten Unternehmen auf folgende Punkte achten:

- **Klare Strategie:** Ohne definiertes Ziel wird Digitalisierung ineffizient.
- **Iterative Umsetzung:** Kleine Erfolge statt großer Risiken.
- **Mitarbeitende einbinden:** Change-Management mitdenken.
- **Sichere Datenmigration:** Qualität entscheidet über den Erfolg.
- **Regelmäßige Evaluierung:** Funktionieren die neuen Prozesse? Wo gibt es Verbesserungsbedarf?

### Typische Stolpersteine und ihre Lösungen:

- Datenchaos  
> **Lösung:** Daten frühzeitig bereinigen und strukturieren
- Unklare Zuständigkeiten  
> **Lösung:** Klare Rollen und Verantwortlichkeiten festlegen
- Mangelnde Akzeptanz  
> **Lösung:** Mitarbeitende früh einbinden, schulen und transparent kommunizieren.

# Checkliste:

## So gelingt der Umstieg von Excel zur Prozessdigitalisierung

-  **Analyse der aktuellen Excel-Nutzung**  
Welche Prozesse laufen derzeit über Excel?
-  **Identifikation häufiger Fehlerquellen**  
Dateninkonsistenzen, manuelle Eingabefehler, Versionskonflikte?
-  **Definition klarer Ziele**  
Automatisierung, Prozessverbesserung, bessere Datenintegration?
-  **Wahl der passenden Technologie**  
Individuelle Software oder konfigurierbare Standardlösung?
-  **Integration in bestehende Systeme**  
ERP, CRM, IoT-Anbindungen?
-  **Schrittweise Migration**  
Zunächst Pilotprojekte und Quick Wins umsetzen.
-  **Einbeziehung und Schulung der Mitarbeitenden**  
Akzeptanz und Nutzung der neuen Software sichern.
-  **Kontinuierliche Optimierung**  
Agiles Vorgehen, Feedback einholen, Prozesse stetig verbessern.

# Jetzt mit uns in die digitale Zukunft starten



Die Digitalisierung bietet Energieunternehmen enorme Chancen zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung. Der Wechsel von Excel zu einer maßgeschneiderten Softwarelösung verbessert nicht nur die Datenqualität und Automatisierung, sondern schafft auch eine solide Basis für zukunftssichere, skalierbare Prozesse.

Wer jetzt in die Digitalisierung investiert, profitiert langfristig von effizienteren Abläufen, besseren Entscheidungsgrundlagen und neuen Geschäftsmodellen.

Seid Ihr bereit für den nächsten Schritt? Lasst uns gemeinsam Eure individuelle Digitalisierungsstrategie entwickeln. Kontaktiert uns für eine unverbindliche Erstberatung.

---

## Kontakt

BAYOOTEC GmbH  
Europaplatz 5  
D-64293 Darmstadt

+49 6151 86 18 0  
hello@bayootec.com